BLICK

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Penzberg

AUSGABE NR. 198 I NOVEMBER 2026 - MÄRZ 2027



Gemeindebrief für Antdorf, Habach, Iffeldorf, Penzberg, Seeshaupt und Sindelsdorf

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Penzberg

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt, 82377 Penzberg

Redaktion: Renate v. Fraunberg, renate@vonfraunberg.com
Layout: ah design Alexandra Ott, Seeshaupt
Umschlag-Bild: Reiner Wagner, Pischetsried; wir danken dem Künstler, dass wir das Winterbild mit den südSee-Kindern verwenden dürfen
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 2.500
Alle nicht gekennzeichneten Bilder im Gemeindebrief: v. Fraunberg

Der Gemeindebrief BLICK erscheint dreimal jährlich
Redaktionsschluss für die Ausgabe 199: 25. Januar 2027
BLICK Nr. 199 ist voraussichtlich ab dem 22. Februar 2027 abholbereit.

Der BLICK steht auch auf der Homepage der Gemeinde

Inhalt

Zur Einstimmung 3
Geistliches Wort 4
Interview mit Sandra Gassert 6
20. Todestag Pfarrerehepaar Carillo 8
Katrin Fügener übernimmt den BLICK 11
Villa südSee saniert 12
Vergelt's Gott-Dankandacht 13
Ehrenamtstag der Stadt Penzberg ... 14
Zirkus beim Gemeindefest 15
Gottesdienstplan 16
Kasualien 19
Suchtberatung der Diakonie 20
Gerechtere Welt 21
Interview mit Birgit Steinbach 22
Evangelische Jugend 24
Zum Vormerken 26
Kontakte 34

Wichtiger Hinweis
Um der neuen Leiterin der BLICK-Redaktion, Katrin Fügener, die Arbeit zu erleichtern, bitte künftig ALLE Termine, Berichte, Bilder etc., die im BLICK veröffentlicht werden sollen, direkt ans Pfarramt unter dieser Emailadresse schicken: RedaktionBlick@elkb.de



Foto © Bundeswehr

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein Gesangbuch, aufgeschlagen beim Lied „Ich möcht', dass einer mit mir geht ...", rundherum die „Gottesdienstbesucher", von denen man nur die Beine in Militärkleidung sieht und mittendrin eine Henne, die nach Futter sucht: Für uns ein ungewöhnliches Bild, für die Militärpfarrerin Sandra Gassert Alltag. Mehr im Geistlichen Wort und im Interview mit der früheren Penzberger Pfarrerin, wobei zwar viel von der harten Realität die Rede ist, aber auch von Friedenshoffnung. Harte Realität war auch die Ermordung von Jesús und Francisco Carillo: 2006 wurde das Pfarrerehepaar aus der Partnergemeinde Jayaque, El Salvador, erschossen. Doch bis heute sind die beiden ein großes Vorbild für Nina Downer, die Jesús und Francisco 2000 als damals 17-Jährige kennenlernte, bei einem Besuch von Penzberger Jugendlichen in Jayaque. Ein starkes Hoffnungszeichen geht auch von der Titelzeichnung Reiner Wagners mit lauter unbeschwerten Kindern aus, die in Seeshaupt im „Haus südSee" und in der „Villa südSee" ein behütetes Zuhause gefunden haben. Letztere konnte nun dank einer Millionenspende der „Sternstunden" saniert werden.
Keine Angst, in diesem BLICK gibt's auch durchaus Erbauliches zu lesen: z.B. über eine „Vergelt's Gott-Andacht", über das vergnügte Zirkus-Gemeindefest, über die engagierte Birgit Steinbach, dazu Interessantes von der evangelischen Jugend, auf acht (!) Seiten, was in unserer Gemeinde bis zum März 2027 alles geboten wird, und die neue Leiterin des BLICKS, Katrin Fügener, stellt sich vor.

Renate von Fraunberg

... und Frieden auf Erden

Eine Zeit der Sehnsucht

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit der Sehnsucht. Nach Harmonie, Familie, Frieden. Doch wenn Sie diesen BLICK in Händen halten, werde ich weit weg von zuhause in einem Krisengebiet sein, im Rahmen eines „Blauhelm-Einsatzes" – zusammen mit Soldatinnen und Soldaten, die wie ich Eltern sind, die Familienangehörige, enge Freunde und Partner haben. Sie alle versuchen im Rahmen einer UNO-Friedensmission, Menschen zu schützen und im besten Fall Frieden zu ermöglichen. Die Auswirkungen eines Krieges: Wir haben sie bei unseren Einsätzen direkt vor Augen. Wir sehen zerstörte Gebäude und Flüchtlingscamps, die so groß sind wie Augsburg. Die Menschen leben oft nur ein paar Kilometer von ihrem eigentlichen Zuhause entfernt – aber Bomben und Raketen machen eine Heimkehr unmöglich.
Eine Zeit der Sehnsucht. Oh ja ... die gibt es hier auch. Nach Zusammensein mit den Lieben, nach daheim, nach Frieden. Mir kommt es dann manchmal so vor, als hätte ich die ganzen Jahre, in denen ich die Lieder aus dem Gesangbuch über Frieden gesungen habe, die wahre Bedeutung von Frieden nicht wirklich erfasst. Das ist jetzt anders. Ich habe verstanden: Friede ist weder selbstverständlich, noch besitzen wir ihn. Er ist fragil. Alle Blauhelme der Welt können ihn nicht schaffen, nicht erzwingen, wenn sich nicht alle Parteien an Regeln halten oder guten Willen zeigen. Die UNO-Missionen sind schwierig, vielleicht aussichtslos. Das Tragische: Wer darunter leidet, sind all die, die einfach nur normal leben wollen. In Frieden.
Und trotz all dem sind die meisten Menschen nicht depressiv, nicht böse oder anders als in Penzberg. Sie sind total normal. Die Kinder spielen, die Frauen treffen sich auf einen Tee, Paare sitzen am Meer... es ist oft richtig „friedlich" hier. Trotz allem. Und ich frage mich: Ist Frieden doch mehr als die Abwesenheit von Krieg? Gibt es einen Frieden unabhängig vom Geschützlärm?
In diesem Zusammenhang fällt mir diese Geschichte ein: Es war einmal ein König, der lud alle Künstler dazu ein, den Frieden zu malen. Für das treffendste Bild sollte es eine hohe Belohnung geben. Zwei Bilder gefielen ihm am besten: Eins zeigte die perfekte Wiedergabe eines stillen Sees. In der Oberfläche spiegelten sich malerische Berge, man konnte jede kleine Wolke im Wasser erkennen. Sehr friedlich. Auf dem anderen Gemälde waren auch Berge zu sehen, aber die waren zerklüftet, rau und kahl. Am düsteren grauen Himmel jagten dunkle Wolkenberge, es regnete in Strömen. Niemand verstand, wieso es hier um Frieden gehen sollte – bis auf den König: Der hatte den kleinen Busch auf der kargen Felswand entdeckt, auf dem sich ein Vogelpärchen sein Nest gebaut hatte. Dort, mitten im wütenden Unwetter, brütete die Vogelmutter ihre Jungen aus – in vollkommenem Frieden. Der König wählte dieses Bild und sprach: „Lasst Euch nicht von schönen Bildern in die Irre führen: Frieden ist nicht dort, wo es keine Probleme oder Kämpfe gibt. Echter Frieden bringt Hoffnung und bedeutet vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig und friedvoll im eigenen Herzen zu sein." (Verfasser unbekannt)



Ein weihnachtlich geschmückter „Mungo"
Foto © Bundeswehr

Eine wunderbare Geschichte, nicht wahr? Frieden beginnt ganz klein. An Weihnachten feiern wir genau das. Die Geburt dessen, der Hoffnung, Zukunft und Erlösung bringt. Auch wenn um uns die Welt tobt: Im Glauben an das Kind und seine Botschaft sind wir nicht verloren. Ich glaube fest daran: Friede beginnt klein, in mir. Vielleicht gelingt es mir, diesen Frieden an Andere weiterzugeben. Durch Taten, Worte, Liebe ... und dann im besten Fall trägt mein Gegenüber diesen Frieden weiter. Und es wird gut sein.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie behütet und im Frieden.

Ihre Sandra Gassert
Militärpfarrerin



Sandra Gassert
bei einer Übung

Sandra Gassert im Interview

… die richtige Frau am richtigen Ort!

Das ist die richtige Frau am richtigen Ort, denkt man unwillkürlich nach dem (Telefon) Gespräch mit Sandra Gassert – denn von ihrer Glaubens- und Lebenserfahrung profitiert sie offensichtlich genauso wie ihre Schützlinge. Die frühere Penzberger Pfarrerin ist seit zwei Jahren als Militärpfarrerin für die Standorte Landsberg, Füssen und Altenstadt zuständig, Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Luftlande-/Lufttransportschule Altenstadt (bei Schongau); ihr katholischer Kollege sitzt in Füssen.

Erst mal: Wie geht's Ihnen? Die Welt ist ja nicht friedlicher geworden, seit Sie Ihren Dienst angetreten haben.

Mir geht es sehr sehr gut! Es fühlt sich so an, als ob alles, was ich bis dahin gemacht hatte, dazu beiträgt, hier bei der Truppe Fuß zu fassen und „segensreich" wirken zu können.

Wie unterscheidet sich Ihr Berufsalltag von dem eines „normalen" Gemeindepfarrers bzw. einer Pfarrerin?

Den riesigen Unterschied machen die Menschen, mit denen ich zu tun habe. Es gibt zwar einen monatlichen Gottesdienst, das sind aber eher offene Gesprächsrunden, oft über tagesaktuelle politische Themen oder Vorkommnisse innerhalb der Truppe. Und es gibt täglich einen „to-go-Segen" beim Frühstück, das wird gern angenommen. Wir feiern auch die christlichen Feste, nur halt ein bisschen anders, z. B. mit Nikolausmarsch oder „Weihnachten auf dem Feld". Zur Ausbildung gehört auch Ethikunterricht, die Teilnahme ist Pflicht. Da geht es um die Basics, konkret aber auch z.B. um Befehlsverweigerung, um eine persönliche Abgrenzung, was ist mit meinem Gewissen vereinbar und was nicht.

Mit welchen Anliegen kommen die jungen Menschen zu Ihnen?

Mit Ängsten vor körperlichem oder seelischem Versagen, mit Problemen beim Aushalten von hautnahen Erlebnissen während der Auslandseinsätze, um die Angst vor Verwundung und – ja – um die Angst vor dem Tod. Doch auch oft ganz einfach um privaten Kummer oder „nur" um Heimweh. Ich bin sowas wie die „Mama vom Dienst" geworden, die jungen Leute könnten vom Alter her ja fast meine Kinder sein. Vielleicht ist es ganz gut, dass ich eine Frau bin …

Den meisten ist bewusst geworden, dass Deutschlands Verteidigungsfähigkeit gestärkt werden muss. Ist die Bereitschaft unter jungen Männern und Frauen gestiegen, dafür einen persönlichen Beitrag zu leisten?

Ich glaube schon. Viele sehen im Dienst bei der Bundeswehr aber auch eine berufliche Chance, und gar nicht so wenige möchten ihrem Leben mit klaren Abläufen die Strukturen und die Sinnhaftigkeit geben, die sie zu Hause vermissen.

Hat sich mit Ihrer neuen Aufgabe Ihre eigene Einstellung zum Leben verändert?

Von Grund auf! Als Militärpfarrerin wurde ich sozusagen in die Realität der großen Welt hineinkatapultiert. Die Diskrepanz zwischen dem, was man in der Zeitung zu lesen oder im Fernsehen vorgesetzt bekommt, und dem, was wir als Hintergrundwissen vermittelt bekommen oder gar auf Auslandseinsätzen selber erleben (müssen), ist unvorstellbar – und manchmal auch beängstigend, das muss ich zugeben. Zum Beispiel die zweieinhalb Monate vergangenes Jahr im südlichen Libanon. Da herrscht Krieg, anders kann ich es nicht nennen. Und da sieht man dann Dinge, die man lieber nicht aus nächster Nähe erleben möchte.

Hätte Ihr Beruf – oder treffender – Ihre Berufung im Ernstfall für Sie konkrete Konsequenzen?

Aber sicher! Ich weiß ganz einfach, wenn's wo knallt, gehen meine Jungs und Mädels raus …. und ich gehe dann selbstverständlich mit! Schließlich haben die Soldaten und Soldatinnen ja auch Familie. Und in meinem Fall weiß ich sogar, dass meine Familie voll hinter mir steht.

Danke für Ihre Zeit, alles Gute, Gott behüte Sie

Renate v. Fraunberg



Jesús und Francisco Carrillo

20. Todestag von Francisco und Jesús Carillo

Ein Vorbild an Mut, Großzügigkeit, Tatkraft ... und tiefem Glauben

Am 4. November 2006 erreichte uns eine Nachricht aus Jayaque, El Salvador, die Schock und tiefe Traurigkeit auslöste: Das Pfarrerehepaar Francisco und Jesús Carrillo war vor ihrer Kirche „Montes de Penzberg" ermordet worden.

Berichten zufolge war Folgendes geschehen: Nach dem Gottesdienst fuhren drei junge Männer auf Motorrädern vorbei, schossen auf die beiden und flüchteten. Francisco und Jesús waren auf der Stelle tot. Die offiziellen Ermittlungen wurden zwar 2008 eingestellt, aber wahrscheinlich handelte es sich um einen politisch motivierten Mord. Denn Francisco und Jesús Carrillo waren nicht nur für ihren außerordentlichen Einsatz für ihre Gemeindemitglieder weithin bekannt, sondern auch für ihre offene Kritik an einer Politik, die soziale Ungleichheit förderte.

Jayaque war seit 1994 Partnergemeinde der evangelischen Gemeinde Penzberg – initiiert von der damals 20-jährigen Ursula Schiefer, die 1992 als Volontärin des Landesjugendkonvent der ELKB in El Salvador in kirchlichen Gemeinden bei der Jugendarbeit mithalf. Dabei arbeitete sie auch eng mit dem Pfarrerehepaar Carrillo zusammen und lernte die beiden als engagierte und sehr mutige Menschen kennen. Zurück in Deutschland, berichtete Ursula Schiefer in der Gemeinde von ihren Erlebnissen. Der Kirchenvorstand unter Pfarrer Orth entschied sich daraufhin für eine Partnerschaft mit Jayaque. 1994 besuchte Ursula Schiefer erneut El Salvador, diesmal als internationale Wahlbeobachterin und Dolmetscherin, zusammen mit einer Delegation der bayerischen Landeskirche. Damals wurden die Partnerschaftsverträge unterzeichnet und zugleich auch die ersten Projekte ins Leben gerufen, wie z.B. der Verkauf von Stickarbeiten und von bemalten Kreuzen über die Penzberger Gemeinde.

2000 reiste eine Jugenddelegation unter der Leitung von Ursula Schiefer und Diakon Hans-Jürgen Dommler nach Jayaque. Ich war damals 17 Jahre alt und Teil dieser Delegation. Von der Familie Carrillo und der gesamten Gemeinde in Jayaque wurden wir unglaublich herzlich aufgenommen. Die drei Wochen waren voller tiefer Verbundenheit, Lebensfreude und Dankbarkeit. Wir haben zwar auch viel Erschreckendes aus der Lebensrealität erfahren und es war offensichtlich, dass der Alltag für viele von materieller Armut und Gewalt geprägt war. Doch die Ausstrahlung und Energie von Francisco und Jesús Carrillo war uns allen ein starkes Vorbild und motivierte uns, selbst aktiv zu werden - z.B. gründeten wir Patenschaften für Schulkinder, die noch jahrelang weiterliefen.

Was das Ehepaar Carrillo geleistet hatte, ging weit über eine reguläre Gemeindearbeit hinaus: Jesús hatte sich unentgeltlich um eine Gesundheitsversorgung gekümmert, und Francisco zusammen mit Jugendlichen um einen Krankennottransport. Die Gemeinde Penzberg hatte



Die Jugendgruppe von 2000 mit Diakon Dommler (vorne), Ursula Schiefer (2.v.r) und Nina Downer (3. v.l.)

dafür einen umgebauten Kleinbus finanziert. Sie hatten eine Kindertagesstätte aufgebaut, dazu Kinderbetreuung und Gemeindeaktivitäten für alle Altersgruppen. Jesús war eine geschickte Schneiderin und brachte anderen Frauen dieses Handwerk sowie Stickerei bei.
Aber auch die Verbundenheit der Penzberger zu ihren Partnern in El Salvador wurde immer enger. Mit verschiedenen Aktionen wurden Spenden gesammelt, insgesamt kamen beträchtliche Summen zusammen. Nach dem großen Erdbeben 2002 sammelten wir Hilfsgüter, die per Container nach Jayaque gingen, sowie Geldspenden zur Finanzierung der Reparatur von Pfarrhaus und Kirche. In den folgenden Jahren gab es mehrere Besuche und Gegenbesuche, so konnten sich auch die Gemeindemitglieder von Jayaque ein Bild von Penzberg machen. 2005 war Medardo Gómez, der Bischof von El Salvador, zu Gast in unserer Gemeinde.
2006, nach dem Mord am Ehepaar Carrillo, übernahm Blanca Irma Rodriguez die Pfarrstelle mit den Kirchen Pan de Vida und Montes de Penzberg, sie lebte aus Sicherheitsgründen aber in der Stadt Santa Tecla. Auch unter ihrer Leitung fanden Besuche zwischen Penzberg und Jayaque statt. Heute hat Wuilver, der Sohn von Francisco und Jesús Carrillo, die Pfarrstelle inne.

Am 20. Todestag von Fransisco und Jesús Carrillo denken wir dankbar an ihre Güte, ihre Großzügigkeit, ihre Tatkraft, ihre Lebensfreude, ihren Humor sowie an ihren tiefen Glauben an ein würdevolles Miteinander aller Menschen. Mögen die beiden uns durch ihr Vorbild weiterhin ermutigen, füreinander einzustehen und die Welt mit Zuversicht und Nächstenliebe aktiv mitzugestalten.

Nina Downer (geb. Goldbrunner), mit Unterstützung von Ursula Schiefer



Die Grabstätte der Carillos
Foto Wikipedia

Die evangelische Gemeinde Penzberg hat im Jahr 2017 die Partnerschaft mit Jayaque offiziell beendet, die verbliebenen Spendengelder in Höhe von 10.000 Euro gingen je zu gleichen Teilen an die Pfarrer-Döbrich Stiftung, Brot für die Welt und Wings of Hope.

Redaktionswechsel

Katrin Fügener übernimmt den BLICK

Nach 4 Jahren und 10 Ausgaben übernimmt Katrin Fügener ab der Osterausgabe 2027 den BLICK. Wie Sie lesen können, hat sie viel Erfahrung mit dem Verfassen von Texten und mit Redaktionsarbeit – sicher ein Glücksfall für den BLICK und die Kirchengemeinde.

Renate v. Fraunberg



Katrin Fügener Foto © Tom Kaiser

Liebe Leserin, lieber Leser,
seit über 45 Jahren lebe ich im Oberland und genauso lange bin ich mit der evangelischen Kirche Penzberg verbunden. Pfarrer Gerhard Orth hat unsere drei Kinder getauft und konfirmiert, meinen Vater und meinen Ehemann beerdigt. Unsere Kinder waren begeisterte Libianer, Konfi- und Libileiter und ich damals auch im Jugendausschuss aktiv.
Ich bin in Hamburg geboren und in Wiesbaden aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte ich in München Kommunikationswissenschaften und zog bald nach Penzberg zu meinem Mann. Bis heute arbeite ich als freie Journalistin und Referentin, habe diverse Bücher und Schriften über Penzberg veröffentlicht und Artikel für Tageszeitungen, dazu private Lebens- und Firmengeschichten sowie Publikationen für das Museum Penzberg - Sammlung Campendonk, und 2019 die Ausstellung „Stadt statt Stillstand" mit kuratiert. Im Rahmen von „Eine Stadt – 74 Nationen" entwarf ich 2007 das Café International, das den Integrationspreis der Regierung von Oberbayern erhielt. Von 2010 bis 2023 gestaltete ich als Leiterin der Stadtbücherei Penzberg diese zum Dritten Ort der Stadt.
Mir ist wichtig, dass Menschen miteinander sprechen anstatt übereinander. Der friedliche, respektvolle und tolerante Umgang miteinander, unabhängig von Herkunft, Status und Religion, ist für mich eine Grundlage unserer Gesellschaft.
Ich freue mich darauf, ab nächstem Frühjahr beim Blick mitzuarbeiten, auf eine bereichernde Zusammenarbeit und ein buntes und abwechslungsreiches Blatt.

Ihre Katrin Fügener

Kinder- und Jugendhilfe

Sternstunden für die südSee

Es war eine glückliche Fügung, dass der 2006 gegründete Verein „südSee Kinder- und Jugendhilfe Seeshaupt" die Schröer-Villa von der Evang. Landeskirche mieten konnte. Schon 2007 konnten die ersten Kinder in das in „Villa südSee" umgetaufte Landhaus einziehen. Die Vison der Gründer von einer kleineren Einrichtung, deren Bewohner von der Dorfgemeinschaft aufgenommen werden, hat sich längst erfüllt. Und dank großzügiger Unterstützer konnte 2015 sogar ein zweites, eigenes Haus, nur 150 Meter entfernt, gebaut werden. Insgesamt leben inzwischen rund zwanzig junge Menschen bei der südSee, die älteren im neuen „Haus südSee", die jüngeren in der „Villa südSee". Beim 1936 gebauten Gebäude stand allerdings eine kostspielige Sanierung an, die nun dank einer über zwei Millionen-Euro-Spende der „Sternstunden" sowie weiteren Großspenden aus Seeshaupt abgeschlossen werden konnte, im September war die Wieder-Einweihung.



Die Pfarrer Lademann und Bestle bei der Hausweihe
Foto Manfred Fent

Der einstige Oberbürgermeister von Hildburghausen, Dr. Max Schröer, hatte sich nach Hitlers Machtergreifung nach Seeshaupt zurückgezogen. Im Mai 1945 setzten die Amerikaner den aufrechten Christen als ersten Landrat für den Landkreis Weilheim ein und als Vorsitzenden der Spruchkammer am Amtsgericht Weilheim. Seinen großen Besitz hatte das kinderlose Ehepaar der Evangelischen Landeskirche vermacht.



Die Schröer-Villa 2006



Vergelt's Gott

Dankandacht für Dachsanierung

Das „Vergelt's Gott-Banner" über dem Eingang ist abgehängt, die roten Ziegel leuchten, die verzinkten Dachgauben machen das Kirchengebäude optisch moderner ... und die Baumaßnahme ist finanziert! Die Schlussrechnung durch das Landeskirchenamt steht zwar noch aus (genauso wie bei der Penzberger Kirchensanierung), aber zwei Großspender haben fest zugesagt, für je die Hälfte aufzukommen. Zusätzlich hat die Aktion „KirchenDach-ZiegelSpende" zusammen mit dem Kirchgeld 2024 etwa 50.000 Euro erbracht. Genügend Gründe, mit den Unterstützern eine Dankandacht in der Seeshaupter Kirche zu feiern und danach einen gemütlichen Stehempfang. Pfarrer Julian Lademann hielt eine Predigt über das schöne bayerische „Vergelt's Gott", Katharina Albers-Dehnicke spielte die Orgel, und einige der Besucher (darunter der Katholische Pfarrer Bestle und Bürgermeister Egold) hatten Texte zur Baugeschichte vorbereitet, zu Ökumene und bürgerschaftlichem Engagement in Zeiten knapper Kassen, zu gelebter evangelischer Familientradition, zu Glauben als Lebenshilfe.
Ein schöner Nachtrag: Dem Inhaber der Goldhofer-Gerüstbaufirma aus Wolfratshausen hat die Spendenaktion so imponiert, dass er spontan noch 1000 Euro beisteuerte.

Wissenswertes aus dem KV

Thomas Peter hat nach fast 15 Jahren sein Amt als Erwachsenenvertreter niedergelegt (siehe Seite 24), Jonas Goos wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt.
In Seeshaupt müssen Fensterläden und Zäune erneuert werden. Entsprechende Angebote werden eingeholt, 7000 Euro wurden dafür schon gespendet.

Welt.Weit. Weihnachten

Ab dem 1. Advent werden in den Seeshaupter Auslagen wieder Krippen aus aller Welt gezeigt, die der 2000 verstorbene Oberkirchenrat Theodor Glaser gesammelt hat.



Reisekrippe aus El Salvador



Ein mit Hilfe von KI gestaltetes Wimmelbild-Puzzle mit den ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Gemeinde
Foto Margot Süskind

Ehrenamtskoordination

Eigener Stand beim Ehrenamtstag

Beim großen Ehrenamtstag organisierte das Familiennetzwerk Penzberg einen „Markt der Möglichkeiten", bei dem wir von der Ehrenamtskoordination mit einem eigenen Stand vertreten waren. Mit Plakaten, Flyern und einem Puzzle informierten wir über die verschiedenen Gruppen in unserer Kirchengemeinde, bei denen man sich einbringen, mitarbeiten und Gemeinschaft erleben kann. An einer besonderen Station wurde man eingeladen, sich einen persönlichen Segensspruch zu „er-drehen": Mit einem Rad konnten die Besucherinnen und Besucher einen Segenstext auswählen und als kleinen stärkenden Impuls mitnehmen. Bereichert wurde unser Auftritt durch die stimmungsvollen Klänge des Posaunenchors.
Trotz des Dauerregens war das Interesse aus der Bevölkerung groß: Es ergaben sich zahlreiche nette Gespräche, ein herzliches Wiedersehen mit bekannten Gesichtern und so manches spontane „Hallo". Ein schöner Anlass, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements sichtbar zu machen.

Für das Vorbereitungsteam:
Margot Süskind, Marie Fazio,
Brigitte Hauenstein, Kristen Blutke
und Sieglinde Steger



Pfarrerteam
als Zirkusleute

Löwe Steger mit Clowns
Blutke und Rauch
(auf der Bank)



Gemeindefest

Zirkus, Zirkus ....

Manege frei in der Martin Luther-Kirche: Die vielen Besucher freuten sich, Pfarrer Lademann als Gemeindedompteur zu erleben, Pfarrerin Hertl als Assistentin des großen Zauberers Gott und Vikarin Troßmann als Giraffe mitsamt dem Löwen Sieglinde Steger, den Clowns Kristen Blutke und (der ehemaligen Kindergartenleiterin) Bettina Rauch, der Manegenmeisterin Gertrud Bub-Geibel sowie dem Mensch-sing-mit-Chor und dem Posaunenchor als schwungvolles Zirkusorchester. Dementsprechend fröhlich war auch die anschließende Kaffeerunde im Gemeindesaal.



Fotos: Ben Fürst, Kristen Blutke, Alexandra Link-Lichius

Manegenmeisterin
Gertrud Bub-Geibel



Kaffeerunde im Gemeindesaal

Sonntag, 8. November Drittl. So. d. Kj.	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst jeweils mit Dekan i. R. Martin Steinbach
Sonntag, 15. November Vorl. So. d. Kj.	9 Uhr Penzberg anschließend interreligiöses Gebet am Mahnmal, mit Pfarrer Julian Lademann 18 Uhr Penzberg Jugendgottesdienst mit Pfarrerin Rina Mayer
Mittwoch, 18. November Buß- und Bettag	17 Uhr Seeshaupt Abendgebet mit Abendmahl, mit Pfarrerin Anna Hertl 19 Uhr Penzberg Ökumenisches Abendgebet mit Pfarrer Bernhard Holz und Pfarrerin Anna Hertl
Sonntag, 22. November Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Penzberg mit Pfarrerin Anna Hertl anschließend KirchenKaffee
Sonntag, 29. November 1. Advent	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg jeweils mit Pfarrer Julian Lademann (in Penzberg mit Abendmahl), anschl. KirchenKaffee und Spendenaktion „Brot für die Welt“ 17 Uhr Penzberg-Christkönig-Kirche Nacht der Lichter, mit Brigitte Hauenstein und Maria Braun
Sonntag, 6. Dezember 2. Advent	10. 30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl und Posaunenchor, parallel im Gemeindehaus Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team 19.30 Uhr Penzberg Zeit für Stille mit Brigitte Hauenstein und Maria Braun
Montag, 7. Dezember	Seeshaupt, Kapelle Seniorenzentrum Ökumenisches Abendgebet, 17 Uhr, mit Pfarrer Konrad Bestle und Pfarrerin Anna Hertl

Sonntag, 13. Dezember 3. Advent	10.30 Uhr Seeshaupt Singgottesdienst mit Vikarin Sophie Troßmann, Musik Familie Albers-Dehnicke 15.30 Uhr, Penzberg Waldweihnacht mit Tom Birmann und Team 19.30 Uhr Penzberg Zeit für Stille mit Brigitte Hauenstein und Maria Braun sowie Mensch sing mit-Chor
Sonntag, 20. Dezember 4. Advent	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach, anschließend KirchenKaffee 19.30 Uhr Penzberg Hubkapelle Zeit für Stille mit Brigitte Hauenstein und Maria Braun

HEILIGER ABEND UND CHRISTFEST

Donnerstag, 24. Dezember Heiliger Abend	10.30 Uhr Penzberg, Gottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann und dem Posaunenchor 10.30 Uhr Penzberg-Gemeindehaus Mini-Gottesdienst 15 Uhr Seeshaupt Gottesdienst mit Krippenspiel, 16 Uhr Christvesper, jeweils mit Pfarrerin Anna Hertl und Team 16 Uhr Penzberg- Stadtgebiet Weihnachten vor der Tür – 20 ökumenische Weihnachtsstationen, ökumenisches Team 17 Uhr Iffeldorf-Heuwinkl-Kapelle, Heilig-Abend-Andacht, Dekan i. R. Martin Steinbach und Team 18 Uhr Penzberg Christvesper mit Pfarrer Julian Lademann 22 Uhr Penzberg Christmette mit Vikarin Sophie Troßmann
Freitag, 25. Dezember Christfest I	17 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl
Samstag, 26. Dezember Christfest II	Seeshaupt Gottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann

Sonntag, 27. Dezember 1.So. nach Christfest	Kein Gottesdienst
Donnerstag, 31. Dezember Altjahresabend	17 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst mit Vikarin Sophie Troßmann
Freitag, 1. Januar Neujahrstag	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach
Sonntag, 3. Januar 2. So. nach Christfest	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann
Sonntag, 10. Januar 1. So. nach Epiphanias	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl, anschließend Neujahrsempfang im Gemeindehaus
Sonntag, 17. Januar 2. So. nach Epiphanias	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst jeweils mit Vikarin Sophie Troßmann
Sonntag, 24. Januar 3. So. nach Epiphanias	10.30 Uhr Penzberg-Christkönig ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche Einheit der Christen, ökumenisches Team
Sonntag, 31. Januar Letzter So. nach Epiphanias	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach, anschließend KirchenKaffee
Sonntag, 7. Februar Estomihi	9 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst jeweils mit Pfarrer Julian Lademann; parallel im Gemeindehaus Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team
Sonntag, 14. Februar Invokavit	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach
Sonntag, 21. Februar Reminiszere	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Vikarin Sophie Troßmann
Sonntag, 28. Februar Okuli	10. 30 Uhr Penzberg Vorstellung der Konfirmanden, Pfarrerin Anna Hertl und Team, anschließend KirchenKaffee

Freitag, 5. März 100 Jahre Weltgebetstag	18 Uhr Penzberg mit Brigitte Hauenstein und Team sowie Mensch sing mit-Chor
Sonntag, 7. März Laetare	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst jeweils mit Pfarrer Julian Lademann; parallel im Gemeindesaal Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team, anschließend KirchenKaffee

Bitte beachten Sie: Wie schon im Vorjahr wird der Gottesdienst in den Wintermonaten in den Gemeindesaal verlegt, konkret vom 17. Januar bis zum 21. Februar

Kasualien

Getauft wurden:

[redacted]

Kirchlich bestattet wurden:

[redacted]

Suchtberatung

Professionelle Hilfe



Klaus-Jochen Geist, Psychologe, Suchtberater in der Außenstelle Penzberg
Foto © privat

Sucht ist ein Thema, das leider in unserer Gesellschaft zum Leben dazugehört, aber oft verschwiegen wird. Neben Alkohol-, Drogen- und Nikotin-Missbrauch begegnen uns Verhaltenssüchte wie Kaufsucht, Glücksspiel oder Mediensucht. Sie alle können eine solche Macht gewinnen, dass sich die Betroffenen wie versklavt fühlen. Der Wunsch, endlich wieder frei und selbstbestimmt zu leben, ist oft der erste Schritt zur Veränderung. Hier setzen wir von der Suchtberatung der Diakonie an: Wir unterstützen die Menschen, Motivation aufzubauen und Veränderungsschritte zu gehen zu einem gesünderen und zufriedeneren Umgang mit sich selbst, dem Leben und den jeweiligen Verhaltensmustern oder Substanzen.
Menschen mit Suchtproblemen erleben in der Gesellschaft oft Ausgrenzung und Abwertung. Es fällt ihnen schwer, eine Beratungsstelle aufzusuchen. Wir wissen das und schaffen einen Rahmen, der es leichter macht, sich anzuvertrauen: durch Vertraulichkeit, Akzeptanz, Prozessoffenheit – und unsere Schweigepflicht. Die Ratsuchenden bestimmen ihre Ziele selbst: z.B. gesünderer Umgang mit Substanzen, Konsumreduktion oder völlige Abstinenz. Wie lange der Prozess dauert, ist individuell verschieden: Manchen genügt ein Gespräch für die Beantwortung ihrer konkreten Fragen, andere kommen für mehrere Sitzungen, wieder anderen wird durch eine stationäre Reha oder andere Hilfsangebote geholfen.

Die Suchtberatung der Diakonie München und Oberbayern, Außenstelle Penzberg, Bahnhofstr. 33a, bietet Betroffenen und Angehörigen professionelle Unterstützung an. Terminvereinbarung über Tel.: 0881-924520251; Email: suchtberatung.weilheim@herzogsaegmuehle.de

Eine Welt-Laden

Kein schlechtes Gewissen

Bio Honig aus Übersee kaufen? Wäre deutscher Honig nicht ökologischer? Nein, denn nur ein Drittel unseres Bedarfs kann hierzulande erzeugt werden. Darum können Sie ohne schlechtes Gewissen im Penzberger Eine-Welt-Laden den GEPA-Honig kaufen, aus Guatemala mit dem herbwürzigen Geschmack der Gebirgspflanzen aus der Sierra Madre oder den mildblumigen Hochland-Honig aus Mexico. So unterstützen Sie die Biodiversität und Artenvielfalt in diesen Regionen und zugleich eine gerechte Bezahlung der kleinen Bauern, die in der Fair-Trade-Imkergenossenschaft TzeltalTzotzil organisiert sind.

Text und Foto Sieglinde Steger



Brot für die Welt

Frauen säen Wandel

Als Auftakt für „Brot für die Welt" organisiert Sieglinde Steger einen Brotverkauf, am 1.Adventssonntag von 10 bis 12 Uhr vor der Kirche. Dazu ihr Aufruf für eine gerechtere Welt:
Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren, auch die in der sogenannten Dritten Welt. Aber unser Ernährungssystem ist weder nachhaltig noch fair noch gerecht, was durch den Klimawandel noch verstärkt wird. Frauen spielen als Familien-Ernährerinnen und landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit. Damit sie lernen, effizienter zu wirtschaften, bedarf es Schulungen und Aufklärung. Und Saatgut, Mineraldünger und Bewirtschaftungsmethoden, die der jetzigen Situation angepasst sind. Deswegen: Unterstützen Sie die Spendenaktion „Brot für die Welt", die sich für eine globale Gerechtigkeit, Frieden und Bildung sowie gegen Hunger und Armut einsetzt.

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB; oder online über www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Sieglinde Steger



Birgit Steinbach
Foto privat

Birgit Steinbach

„Kaffee und Tee sind mehr als nur ein Getränk … "

Das KirchenKaffee (KK) findet einmal im Monat nach dem Gottesdienst statt. Ein Mitglied im Team ist Birgit Steinbach. Die 66jährige ehemalige Verwaltungsangestellte wuchs in einem fränkischen Gasthof auf und lebte später mit ihrem Mann Martin Steinbach in Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt und Bad Tölz, bevor sie im Ruhestand zusammen nach Iffeldorf zogen. Birgit Steinbach ist Mutter dreier erwachsener Kinder. In der Gemeinde Penzberg ist sie beim Geburtstagsbesuchsdienst und im Team KK aktiv.

Welche Bedeutung hat das Ehrenamt für Dich, die Du im Laufe der Jahre schon viele Aufgaben übernommen hast?

Weder das Wort „Ehre" noch die Bezeichnung „Amt" finde ich zeitgemäß, eher sogar negativ behaftet. Mir würde „Social Work" (sozialer Beitrag) oder „Logo Job" (sinnstiftende Tätigkeit) viel besser gefallen. Diese Bedeutungen hat das Ehrenamt nämlich für mich, es stärkt das soziale Miteinander und gibt mir zugleich eine sinnhafte Aufgabe. Ein Ehrenamt ist z. B. auch sehr hilfreich bei der Integration nach Umzügen an neue Orte.

Welche Erfahrungen hast Du gemacht?

Das Ehrenamt zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Schon im elterlichen Gasthaus wurden benachteiligte Menschen „durchgefüttert". Und später im Pfarrhaus saß ich natürlich an der „Quelle" für soziales Engagement und hatte oft die Qual der Wahl. Nebenbei habe ich auch viel Praktisches gelernt: Haare schneiden, Theater spielen, Kissen nähen, Engel aussägen, Buchmessen durchstreifen, Tanzen mit Behinderten, Bürokratie für Geflüchtete … und auch das Zuhören. Ich habe viel Zuneigung erfahren, aber auch das Gefühl erleben müssen, einer Situation oder einem Menschen nicht zu genügen.

Was gefällt Dir am Angebot KirchenKaffee?

Witzigerweise hatten viele meiner Ehrenämter mit Kaffee zu tun. Café mit Pfiff, Café Miteinand, Lesecafé, Samstags-Café, und jetzt das KirchenKaffee. Überhaupt steht Kaffee bzw. Tee für mich nicht in erster Linie für ein Getränk, sondern für Begegnung und Austausch. „Gehen wir einen Kaffee trinken" ist eher eine Formulierung für „Wollen wir mal wieder miteinander reden?". Der Kaffee ist dabei vielleicht wie ein wärmender Tür-/Lippen-/Herzöffner. Wahrscheinlich ist das KirchenKaffee einfach eine weltliche Form des Abendmahles „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind…". So empfinde ich es jedenfalls.

Was gefällt Dir am Team KirchenKaffee?

Arbeiten zusammen mit anderen ist einfach schöner. Und das Team KirchenKaffee steht für „Team unkompliziert". Da geht alles Hand in Hand. Die Einsatztermine sind nicht häufig und flexibel wählbar, Absprachen werden zwischendurch einfach per whatsapp getroffen. Die Kaffeegäste sind nach dem Gottesdienst meistens gelöst und heiter, diese Stimmung überträgt sich auch auf das Team.

Was hat Dich am KirchenKaffee überrascht?

Es erstaunt mich jedes Mal wieder, dass nach dem Gottesdienst so viele Menschen noch dableiben und bereit sind zum Austausch. Und ich bin vollkommen sprachlos, wie häufig beim KirchenKaffee die Sonne scheint.

Vielen Dank für das Interview!

Margot Süskind für die Ehrenamtskoordination

einfach mit machen
EHRENAMT · GEMEINSAM IN AKTION

Thomas „Pete“ Peter

Anwalt der Jugendlichen



Thomas Peter bei der Verabschiedung
Foto Margot Süskind

Lieber Thomas Peter,

nach fast 15 Jahren verlässt Du den Jugendausschuss, noch länger hast Du Dich in der Gemeinde engagiert. Du sahst Deine Aufgabe darin, junge Menschen bei ihrem - für dich nicht selbstverständlichen - Engagement in der Kirche zu unterstützen. Du hast Dich dabei als Anwalt der Jugendlichen verstanden. Da Du viele aus Deiner Tätigkeit als Lehrer im Gymnasium kanntest, konntest Du Brücken bauen und motivieren – so auch Deinen Nachfolger als Erwachsenenvertreter, Jonas Goos, den Du aus den Zeiten als Jugendausschussvorsitzenden schätzt. Als Urgestein im Jugendausschuss war auf Dich einfach Verlass. Oder wie es Kristin Blutke bei Deiner Verabschiedung treffend sagte: „Wie Simon Petrus in der Bibel, warst Du zuverlässig, treu und immer da – wie ein Fels“.
Lieber Thomas, wir kennen uns schon lange. Du hast mich als Jugendliche wie viele junge Menschen begleitet, ernst genommen, Mut gemacht und Glauben herausgefordert. Dafür danke ich Dir persönlich und im Namen der ganzen Kirchengemeinde. Dankbar sind wir Dir aber auch für Deine kritische Stimme und Deine pragmatische, energische Art, wenn es das gebraucht hat.

Wir wünschen Dir von Herzen Gottes Segen

Pfarrerin Anna Hertl

Trotz Vakanz:

Viel los bei der Jugend

Trotz der Vakanz seit dem Weggang von Pfarrer Philipp Ross war und wird bei der evangelischen Jugend einiges geboten: Zwei Konfinachmittage mit Pfarrerin Anna Hertl und dem Konfiteam fanden statt – Pfarrerin Hertl begleitet die Konfis bis zur Konfirmation im April/Mai 2027 und sorgt dabei neben den theoretischen Inhalten zusammen mit dem Konfiteam für eine spielerische und erlebnisreiche Atmosphäre. Bei der Nordfreizeit der Gemeinden westlich des Starnberger Sees gab es einen regen Austausch über aktuelle Jugendthemen, aber auch viel Spaß. Der Regio-Ausschuss traf sich zur Besprechung zukünftiger Projekte und Aufgaben. Der Dietlhofer See in Weilheim war Austragungsort für die Dekanats-Olympiade in den Disziplinen Brennball, Ultimate-Frisbee und Volleyball (früher als „Skrupellos-Turnier“ bekannt). In Starnberg wurde ein sehr ansprechender Jugendgottesdienst veranstaltet. Mitte Oktober fand das erste Trainee-Wochenende in Schlehdorf statt, bei dem die Inhalte aus der Jugendarbeit spielerisch vermittelt, und auch schon erste Freundschaften geschlossen wurden.
In den kommenden Monaten stehen die regelmäßigen Konfi-Treffen auf dem Programm, der Herbstkonvent sowie weitere Aktionen wie ein geplanter Skitag am Brauneck. Und auf dem Weihnachtsmarkt in Penzberg werden wieder Crêpes gebacken. Nähere Infos sind auf unserer Homepage unter www.ej-penzberg.de zu finden, auch ein Blick auf unseren Instagram-Account @ej_penzberg lohnt sich immer. Bei Fragen, Ideen oder Wünschen wendet euch gerne an ej.penzberg@elkb.de.

Max Schulz



Gruppenbild von der Nordfreizeit; die jungen Leute sind vorwiegend aus Penzberg,
Foto evang. Jugend Penzberg

Advent und Weihnachten

Zeit für Stille

Zeit für Stille im Advent, für Gottes Wort, im Gebet, in Gemeinschaft, mit Musik, für Zuspruch – dazu laden Brigitte Hauenstein (evang. Gemeinde) und Maria Braun (kath. Gemeinde) an den vier Abenden der Adventssonntage ein. Auftakt 1.Advent „Nacht der Lichter" in der Christkönigkirche (29.November, 17-20.30 Uhr), 2.Advent (6.Dezember) und 3.Advent (13.Dezember), jeweils um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche; 4.Advent (20.12.) um 19.30 Uhr an der Hubkapelle.





Einladung zum Musikalischen Adventskalender, Foto Sieglinde Steger

Musikalischer Adventskalender

Freuen Sie sich schon jetzt auf den „musikalischen Adventskalender", auf unterschiedliche Interpreten und Stilrichtungen, auf bekannte und weniger bekannte Musikstücke, untermalt von kurzen Lesungen. Gönnen Sie sich die Zeit für diese stilvolle Einstimmung auf Weihnachten.
Musikalischer Adventskalender: täglich vom Dienstag, 1. Dezember bis Dienstag, 22. Dezember, Martin-Luther-Kirche zwischen 18 und 18.30 Uhr, sonntags „Zeit für Stille" (für warme Decken und heißen Tee in der ungeheizten Kirche wird gesorgt). Ab Mitte November wird das ausführliche Programm im Schaukasten am Gemeindehaus und auf der Homepage veröffentlicht sowie über die Presse. Idee und Organisation: Sieglinde Steger, Doris Keller und Birgit Klima.

evangelisch & aktiv

Ökumenisches Abendgebet

Zum traditionellen vorweihnachtlichen Abendgebet laden die katholische und evangelische Gemeinde am Montag, 7. Dezember ins Seeshaupter Seniorenzentrum ein. Nach der Andacht um 17 Uhr in der Hauskapelle mit Pfarrer Konrad Bestle und Pfarrerin Anna Hertl trifft man sich im „Stüberl" zum gemütlichen Beisammensein.

Seeshaupt

Alternativer Nikolaus

Kein Lob, kein Tadel, keine indirekte Kindererziehung: Der „alternative Nikolaus" stellt die historische Figur des Bischofs Nikolaus von Myra dar und erzählt, warum dieser Bischof einst Kinder besucht und Äpfel mitgebracht hat. Im Mittelpunkt steht die Legende vom Kornwunder und die Erinnerung an einen Mann, der Menschen in Not geholfen hat.
Den „alternativen Nikolaus" kann man über die Evangelische Jugend auch heuer wieder nach Haus zur Familie kommen lassen, am Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember jeweils zwischen 15 und 20 Uhr. Die Anfrage läuft online über www.ej-penzberg.de/alternativer-nikolaus, bezahlt wird mit einer Spende. Wer Interesse hat, sollte sich bald melden, denn beliebte Zeitfenster sind schnell vergeben.



Ein etwas anderer Nikolaus (Abb. Janosch)

Krippenspiel in Seeshaupt

Am Heiligen Abend wird in Seeshaupt beim Familiengottesdienst (15 Uhr) traditionell ein Krippenspiel aufgeführt. Das erste Probetreffen dafür ist am Freitag, 27. November, 17 Uhr, in der Kirche bzw. im Gemeinderaum. Alle Kinder können mitmachen – ganz gleich, wie alt sie sind, ob sie längere Texte sprechen wollen, aktiv spielen oder einfach nur beim Weihnachtsgeschehen dabei sein wollen – für jedes Kind gibt es einen passenden Platz. Nähere Infos bzw. Anmeldung unter 015736198312 (auch über WhatsApp oder Signal) – oder einfach zum ersten Treffen kommen. Willkommen sind ausdrücklich auch Eltern, die ein bisschen mithelfen möchten.

Seeshaupt

Weihnachtskaffee

Herzliche Einladung zur vorweihnachtlichen Kaffeerunde am Freitag, 4. Dezember, 14.30 Uhr im Gemeindesaal. Hildegard Meyer und Irene Allgaier stimmen musikalisch auf die „stade Zeit" ein. Die Gäste können mit kurzen Gedichten und Geschichten gern selbst zum Gelingen beitragen.

evangelisch & aktiv

Interreligiöser Kaffee-Nachmittag

Der interreligiöse Nachmittag ist ein Impuls für unser Zusammenleben, für anregende Gespräche und Gedankenaustausch bei Kaffee, Tee und Gebäck. Die Katholische, die Evangelische und die Islamische Gemeinde laden dazu am Donnerstag, 10. Dezember, 15 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus (Karl-Steinbauer-Weg 5, Penzberg; Getränke stehen bereit, Gebäck darf gern mitgebracht werden).

Wir sind dankbar für die Begegnung! Organisationteam Ursula Mosebach, Nermina Idriz und Brigitte Hauenstein

Singgottesdienst

Am 3. Advent (13. Dezember, 10.30 Uhr) wird in Seeshaupt besonders viel gesungen und musiziert: Den Gottesdienst hält Vikarin Sophie Troßmann, für die Musik sorgt Katharina Albers-Dehnicke mit ihrer musikalischen Familie.

Seeshaupt

Adventskranzbinden

Das Binden eines Kranzes am 1. Advent gehört zum Ritual ... und ist gar nicht so schwer wie man denkt. Herzliche Einladung zum Adventskranzbinden am Donnerstag, 19. November, ab 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Zweige liegen bereit, Material zur Verzierung und eine Schere bitte mitbringen. Anmeldung ist nicht erforderlich (Infos: Brigitte Hauenstein, Tel. 08856/939780)

Waldweihnacht

Eine schöne Familientradition ist die Waldweihnacht am 3. Adventssonntag, die Familie Birmann mit Team wieder organisiert. Treffpunkt: 13. Dezember, 15.30 Uhr an der Martin-Luther-Kirche. Ausgestattet mit Laternen geht es von dort zur Berghalde hinauf, an vier Stationen werden kurze Geschichten erzählt. Die Waldweihnacht klingt gegen 18.30 Uhr mit einem gemeinsamen Suppe-Essen im Gemeindehaus aus; Weihnachtsplätzchen für den Nachtisch sind sehr willkommen! (Infos: tom.birmann@web.de; Tel. 08856-8053251)



Waldweihnacht, Foto Birmann



Weihnachten vor der Tür
Foto: Gemeinde Christkönig

Heiliger Abend: Weihnachten vor der Tür

Auch heuer werden wieder am Heiligen Abend um 16.00 Uhr mehr als zwanzig Gottesdienst-Stationen für Kinder und Erwachsene über das ganze Penzberger Stadtgebiet verteilt sein. „Weihnachten vor der Tür" ist eine große Gemeinschaftsaktion der katholischen und evangelischen Gemeinde, an der sich gut 60 Ehrenamtliche beteiligen, Musizierende, Schauspieler, Leserinnen und Leser, und ein Redaktionsteam, das Lieder, Texte und Gebete vorbereitet. Die Resonanz wird immer größer: Hunderte von Besuchern nahmen in den vergangenen Jahren das Angebot wahr. Nähere Informationen über Inhalte und Standorte der Stationen auf unserer Homepage.

Pfarrer Julian Lademann



Heuwinkl Kapelle

Heiliger Abend: Andacht an der Heuwinkelkapelle

Dekan i.R. Martin Steinbach und ein Team der evang. Gemeinde laden um 17 Uhr zu einer weihnachtlichen Andacht vor der Heuwinkl-Kapelle in Iffeldorf ein.



Allgemeine Termine



Spektakuläre Kaminsprengung 1979 im Rahmen der Abbrucharbeiten,
Foto Kapfhammer – Bildrechte Stadtarchiv Penzberg

Unsere Kirche, Martin Luther und das Bergwerk

Am 30. September 1966 wurde das Penzberger Bergwerk nach fast 200 Jahren für immer geschlossen. Aus diesem Anlass hält Pfarrer Julian Lademann am Montag, 7. Dezember, 18.30 Uhr einen Vortrag zu 60 Jahre Bergwerksschließung. Pfarrer Lademann erläutert, wie Bergbau und Bergmänner sowie das Erzgebirge unsere Kirche geprägt haben, und die Rolle von Martin Luther als Bergmannssohn, dazu zeigt er Bilder zur Architektur der Martin-Luther-Kirche, von der letzten Kirchenrenovierung und Filmbeiträge, und es gibt eine kurze Kirchenführung. Vor dem Vortrag, um 18 Uhr, singt der „Glück auf-Chor" im Rahmen des musikalischen Adventskalenders.

Aktuelles vom Posaunenchor

Nach den Auftritten beim Markt der Möglichkeiten und beim Gemeindefest bereiten wir uns auf den Jahresendspurt vor: In den regelmäßigen Proben (dienstags 19:30, Gemeindehaus) und während eines Probenwochenendes bekommen die Stücke den Feinschliff. Beim Jahreskonzert (21. November, 19.30 Uhr, Christkönig-Kirche) werden wir klassische Stücke, Musical- und Filmmusik sowie selbst Arrangiertes aufführen. Weitere Auftritte: 6. Dezember und 24. Dezember, jeweils 10.30 Uhr im Gotttesdienst in der Martin-Luther-Kirche.



Thomas Wickert



Foto Stephan Glaser

Gipfelkreuz statt Kirchturm

Isabella Birmann und Steffi Keyler haben das von Pfarrer Philipp Ross initiierte „Spirituelle Bergwandern" übernommen. Wer den (Arbeits-)Tag sportlich und besinnlich ausklingen lassen möchte, wer Gott dort begegnen will, wo die Welt weit wird – der/die wird die Mischung aus geistlichen Impulsen und körperlicher Herausforderung schätzen.
Die Touren dauern etwa 2 bis 2,5 Stunden; bei entsprechender Schneelage sind Ski- bzw. Schneeschuh-Touren geplant; eine gewisse Fitness sollte man mitbringen.
Die (Dienstag) Termine und Treffpunkte: Je nach Wetterlage Bergwandern oder Ski/Schneeschuhtouren am 1. Dezember und 12. Januar, jeweils 16 Uhr Möbelzentrale Penzberg bzw. 16:30 Uhr Hörnle Parkplatz Tannenbankerllift; Infos und Anmeldung: Isabella Birmann, Tel. 0176 / 64178826, isiwagner@yahoo.de

Nordlichter und Geysire

Im Februar war Sieglinde Steger in Island, über ihre (Familien) Reise zur faszinierenden Insel „aus Feuer und Eis" erzählt sie in ihrer bekannt informativ-unterhaltsamen Art am Donnerstag, 14. Januar, 18.30 Uhr im Gemeindesaal Penzberg.

evangelisch & aktiv



Sieglinde Steger, Foto Noemi Steger

Fürchte Dich nicht, denn ...

... ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!", heißt die Jahreslosung fürs kommende Jahr. Über den Text aus Jesaja 41, 10 wird Pfarrer Julian Lademann beim Gemeindenachmittag in Penzberg sprechen (Donnerstag, 18. Februar, 14.30 Uhr, Gemeindesaal) und in Seeshaupt (Dienstag, 23. Februar, 15 Uhr, „Stüberl" im Seniorenzentrum, Tiefentalweg 9). Natürlich gibt's in Penzberg und in Seeshaupt auch Kaffee und Kuchen.

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Hoffnungsstark werden: Hoffnungsspuren suchen, die von Gott ausgehen // Hoffnungskeime pflegen, die wachsen in mir // Hoffnung bewahren auf dem Weg, Zweifeln und Bedenken begegnen // Auf Jesus schauen.

Durch ihn Hoffnung aufleben lassen. Ein Weg in der Passionszeit, der das eigene Leben in den Blick nimmt mit biblischen Texten, im Gebet, Liedern und Reflexion in der Gruppe - unterstützen sensibel zu werden für Gottes Wirken im Alltag.

Herzliche Einladung zu Ökumenischen Exerzitien im Alltag mit Anneke Kemeter und Brigitte Hauenstein, jeweils donnerstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, am 18. und 25. Februar, sowie am 4., 11. und 18. März. Anmeldung: Evang. Pfarramt 08856/932148, pfarramt.penzberg@elkb.de oder Brigitte Hauenstein, Tel. 0173 3205011; hauensteinfriedrich@gmail.com

Ja, ja, ja!
Der Frühling der ist da...

Eine „Singstund" mit Frühlingsliedern stellt Hildegard Meyer für Donnerstag, 8. April, 18 Uhr im Gemeindesaal zusammen. Hildegard Meyer unterrichtete viele Jahre an der Penzberger Musikschule.

evangelisch & aktiv

2027: 100 Jahre Weltgebetstag – 100 Jahre für Gerechtigkeit und Frieden

Der Weltgebetstag erreicht einen bedeutenden Meilenstein. Wir feiern 100 Jahre unerschütterlichen Dienst für den Herrn und unser weltweites Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden. In den letzten Jahrzehnten haben Frauen aus verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt wunderbare Liturgien verfasst und sich auf ihre Stärken, Herausforderungen und Anliegen konzentriert. 100 Jahre Weltgebetstag heißt nicht nur erinnern, dankbar sein für die lange Geschichte, sondern auch nach vorne blicken. Weltgebetstag bedeutet weiterhin Solidarität mit Frauen und Mädchen. Weltweit vereint im Gebet – das hat eine Wirkung!
Den Ursprungsgedanken – Gebet für den Frieden zu sein, Jahr um Jahr neu – nehmen wir zum 100jährigen Jubiläum auf. Frieden erfordert Verstehen, Gerechtigkeit und Vertrauen in ökumenischer Zusammenarbeit und Verständnis für kulturelle Verschiedenheit.
Wir feiern 100 Jahre Weltgebetstag – am Freitag, 5.März 2027 um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, anschließend ein festliches Abendessen im Gemeindehaus
Ökumenisches Team aus der katholischen Gemeinde Christkönig und der evangelischen Martin- Luther-Kirche

Regelmäßige Veranstaltungen

Flotte Masche

Jeweils freitags, 15 bis 17 Uhr, in der Regel im Gemeindehaus; am 4. Dezember, 8. Januar, 5. Februar, 12. März (michaela.reigl@freenet.de)

evangelisch & aktiv

Gedächtnistraining

„Frischer Wind für die grauen Zellen" wieder an folgenden Dienstagen, jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus: 24. November, 26. Januar, 23. Februar, 23. März und 27. April. Sieglinde Steger und Norbert Grotz laden ein.

evangelisch & aktiv

Café Ab und Zu(g)

Das Café im Bürgerbahnhof ist jeden 4. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Das Programm: 25.November, „La Brisa Nova-Duo" mit Jazz-Standards, Chansons, etc.; 16. Dezember: Volkstümliches im Advent, „Saitnblasn" aus Bad Heilbrunn; 27. Januar (NN), 24. Februar: „Schlager, Oldies und bayerische Schmankerl" zur Faschingszeit, mit Mario Krämer; 17. März: Herzerwärmende Schlager mit der „Schlagergang"



Auftritt von Salty Rose im Café Ab und Zu(g)
Foto privat

Mensch sing mit

Auftritte: 13. Dezember: Zeit für Stille, 19.30 Uhr, MLK, 5. März: Weltgebetstag; Proben im Bürgerbahnhof: 12. November, 14. Januar und 18. Februar, jeweils 19 Uhr

Vorankündigung: Konfirmationen 2027

Als Vorankündigung hier schonmal die Konfirmations-Termine: Es gibt wieder eine „große" Konfirmation in der Christkönig-Kirche, und zwar am Samstag, 8. Mai, 10.30 Uhr. Die beiden kleineren Konfirmationen finden im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes am 25. April (Martin-Luther-Kirche) und am 2. Mai in Seeshaupt statt; Beginn jeweils 10.30 Uhr.

Pfarrerteam



© Foto: ELKB/MCK

Pfarrer
Julian Lademann
Tel. 08856-8025538
julian.lademann@elkb.de



Pfarrerin
Anna Hertl
08856-9378048
anna.hertl@elkb.de



Vikarin Sophie
Trossmann
sophie.trossmann@elkb.de

Weitere Predigende
Dekan i.R. Martin Steinbach
Lektorin Alexandra Link-Lichius

Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg

Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Öffnungszeiten: Mo bis Do 8-12 Uhr
sowie Do 16-18 Uhr; Fr geschlossen

Pfarramtssekretärin Marie Fazio
Tel. 08856-932148
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Elke Zehetner
Tel. 08856-3332 oder
0172-9782377
elke.zehetner@elkb.de

Dr. Christian Pfannschmidt
Tel. 08856-935142 oder
0160-93913131
christian@pfannschmidt.org

Mesner-Dienst

Penzberg: Kontakt über das Pfarramt
Seeshaupt: Renate von Fraunberg
Tel. 08801-1244

Evangelische Kirche in Seeshaupt

Seeseitener Straße 6
82402 Seeshaupt

Evang. Jugend Penzberg

www.ej-penzberg.de

Evang. Haus für Kinder

Am Schloßbichl 3
82377 Penzberg
Tel 08856-5696
haus-fuer-kinder.penzberg@elkb.de
www.ev-kinderhaus-penzberg.de

Kontoverbindung

Für Kirchgeld und Spenden:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Penzberg
IBAN: DE18 7035 1030 0000 3140 05
BIC: BYLADEM1WHM

Kirchenmusik

Posaunenchor
pcpenzberg@gmail.com

Mensch-sing-mit Chor
Leitung Alexandra Link-Lichius
reindl-lili@web.de

evangelisch & aktiv

Doris Keller, Birgit Klima,
Claudia Lauen, Sieglinde Steger
Kontakt: doris.keller@elkb.de

Beratungsstellen der Herzogsägmühle

Diakonie in Oberbayern
Außenstelle Penzberg
Bahnhofstr. 33a, Tel. 08856-3930
suchtberatung.penzberg@herzog-saegmuehle.de
www.herzogsaegmuehle.de/ich-suche-unterstuetzung

- Sozialpsychiatrischer Dienst
  Tel. 08856-934672
- Suchtberatungsstelle
  Tel. 08856-3930
- Clubhaus Oase, Tagesstätte für Menschen mit seelischer Erkrankung, Tel. 08856-910843
- Krisendienst Psychiatrie
  qualifizierte Soforthilfe bei Krisen und psychiatrischen Notfällen
  Tel. 0180-6553000
- Schatzkiste, second-Hand-Laden,
  Ludwig-März-Straße 5,
  Tel. 08856-804 55 90

Ehrenamtskoordination

Marie Fazio und Margot Süskind
ehrenamt-penzberg@elkb.de

Penzberger Tafel e.V.

Vertreter der Evang. Kirche:
Robert Herele
Tel. 0160-5605231



Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg
Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Tel. 0 88 56 - 93 21 48
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

